



Das Stadtmuseum Schelklingen befindet sich im ehemaligen Spital, einem repräsentativen Fachwerkbau, an der Spitalgasse neben der katholischen Kirche. Die Abteilung Geologie befindet sich im Treppenaufgang und im 1. OG (nicht barrierefrei!).

Öffnungszeiten:
Sonntags 10 -12 Uhr und 14 -16 Uhr

FÜHRUNGEN:
Spezielle Führungen zur Geologie sind möglich. Bitte melden Sie sich bei Herrn Hanold an.

✉ whdioptas@aol.com

EINTRITTSPREISE:	
KINDER, JUGENDLICHE	1,00 EURO
ERWACHSENE	2,00 EURO
FÜHRUNGEN NACH	
VORANMELDUNG:	20,00 EURO

Mit dem PKW / Bus

Schelklingen liegt an der B 492 Blaubeuren – Eningen. Das Stadtmuseum ist über die Bahnhofsstraße (L 240) und Marktstraße zu erreichen. Parkplätze befinden sich in der Schulstraße, Marktstraße, sowie bei der Stadthalle und den Sportanlagen im Längental.

Mit der Bahn

KBS 755 Ulm – Neustadt, Bahnhof Schelklingen. Von dort ca. 10 min. Fußweg.

Mit dem Fahrrad

Der Donau-Radwanderweg Eningen – Schelklingen – Blaubeuren – Ulm verläuft entlang der B 492. Biegen Sie beim Bahnhof / Friedhof in die Stadt ab.

FOTOS © STADT SCHELKLINGEN / MUSEUMSGESELLSCHAFT
DRUCK 2016 © STADT SCHELKLINGEN



„Amonit“



„Die Schelklinger Schildkröte“



Stadtmuseum
89601 Schelklingen

✉ reiner.blumentritt@gmx.de

Museumsgesellschaft Schelklingen
Verein für Heimatgeschichte e.V.

www.museum-schelklingen.de

☎ 07394/1640 oder 0151/23070962
(Hr. Blumentritt)



GEOLOGIEAUSSTELLUNG IM STADTMUSEUM SCHELKINGEN



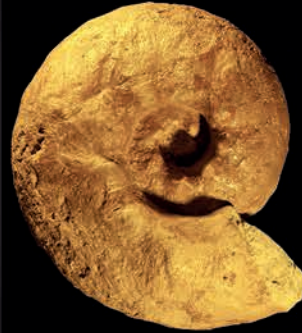
Die Landschaft um Schelklingen spiegelt die letzten 160 Millionen Jahre der Erdgeschichte wider. Das Jurameer lagerte mächtige Sedimentgesteine ab, die in den nachfolgenden Erdperioden von Kreide und Tertiär teilweise wieder abgetragen oder von jüngeren Sedimenten überlagert wurden. In der jüngsten Erdperiode, dem Quartär, schuf das mächtige Flusssystem der Urdonau eine einmalige Tallandschaft.



In vielen Jahren aufmerksamer Sammeltätigkeit, unterstützt von interessierten Bürgern, hat das Team des Stadtmuseums zahlreiche Funde aus diesen Zeitepochen zusammengetragen.

BEDEUTENDE FUNDE

Das Jurameer war ein tropisches Flachmeer mit einer überwältigenden Artenvielfalt.



Die bekanntesten Tiere sind die Ammoniten, Verwandte der Tintenfische mit einem schneckenartig gewundenen Gehäuse.

Im ausgehenden Oberjura prägten Riffe mit Schwämmen und Korallen, sowie Inseln das Meeresbild.



Koralle
Thecosmilia
Malm Zeta1 (Kimmeridgium)



Ein Diorama zeigt, wie man sich ein Jurariff vor dem Strand einer Insel vorstellen kann.

Seigel
Plegiocidaris sp.
Malm Zeta1 (Kimmeridgium)



Aus dieser Lebensgemeinschaft stammt das wohl bedeutendste Fossil der Ausstellung:



Die Schelklinger Schildkröte, 150 Mio. Jahre alt.
Malm Zeta1 (Kimmeridgium), Vohenbronnen

Während der Kreidezeit und der Tertiärzeit war die Schwäbische Alb Festland und der Abtragung ausgesetzt. Fossilien haben sich vor allem in Karstspalten erhalten.

Urpferd, Unterkiefer
Plagiolophus Fraasii
Oligozän; Vohenbronnen
35 Mio. Jahre alt



Vor 22 – 16 Mio. Jahren flutete das Miozän-Meer den Raum zwischen Alb und Alpen. Bei Ermingen lagerte es Kalke ab, welche die **Turmschnecke Turritella turris** und **Haifischzähne** enthalten.

